**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann
**Band:** 1 (1788)
**Heft:** 21

**Rubrik:** Es wird zum Kauf angetragen

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Bey seinem Eintritt in die Welt
Umgiebt ihn keine Pracht,
Die glänzend in die Augen fällt,
Und groß vor Menschen macht.

Er wird dem ärmsten Knechte gleich,
Begehrt kein Erdenglück,
Verlangt allhier kein Königreich
Von einem Augenblick.

Er kömmt durch seiner Wahrheit Macht
Zu Gott uns hinzuziehn;
Vor seinem Lichte muß die Nacht
Des Aberglaubens fliehn.

Er lehret uns die Sünde scheun,
Er giebt auch Kraft dazu,
Und schaft uns, wenn wir sie bereun,
Begnädigung und Ruh.

Er bringt den Trost der bessern Welt
Vom Himmel uns herab.
Nun schrekt, wenn unsre Hütte fällt,
Den frommen Geist kein Grab.

Er öffnet uns dereinst die Thür
Zu seinem Himmelreich
Ihr Christen, wie beglückt sind wir!
Lobt Gott, und freuet euch!

---

## Es wird zum Kauf angetragen.

Ein Schreibtisch mit Schubladen für zween Plätze.
Eine kleine Kommode mit drey Schubladen.
Ein halbes Dutzend altfränkische Sessel.
Eine Servante.
Ein altväterischer Trog.
50 steinerne Krüge.

Eine Milchbränte.
Ein großes kupfernes Gießfaß samt Schwänkkessel.
Ein kleiner Baß.
Ein dreyfüßiges Tischlein.
Ein alter Sattel.
Eine Rauchtabacksdose.

## Verlohrne Sachen.

Eine silberne Hafte.
Ein meerrohrner Stock mit Silber beschlagen.

## Fruchtpreise.

Kernen, 17 Bz. 16. Bz 3 kr. 16 Bz. 2 kr.
Mühlengut 12 Bz 2 kr. 11 Bz. 2 kr.
Roggen 11 Bz. 2 kr. 11 Bz. 1 kr.
Wicken, 12 Bz.

## Fleischtaxt.

Ochsen = Fleisch das Pfund 2 Bz. 1 Vierer.
Küh Fleisch das Pfund 7 Kreutzer.
Kalber = Fleisch das Pfund 7 kr 1 Vierer.

---

## Der Bettelsoldat.

Mit jammervollem Blicke,
Von tausend Sorgen schwer,
Hink' ich an meiner Krüke
Die weite Welt umher.

Gott weiß, hab viel gelitten,
Hab manchen harten Kampf
Im Preussenkrig gestritten,
Gehüllt im Pulverdampf.